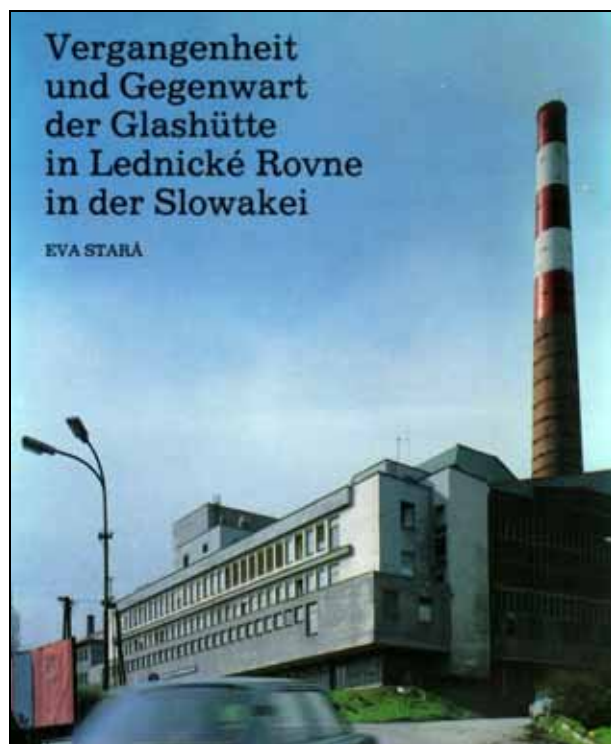


Vergangenheit und Gegenwart der Glashütte Lednické Rovne in der Slowakei

Artikel von Eva Stará in Glasrevue 1988-09, S. 2 ff.

SG: Bemerkenswert ist, dass die **Glaswerke in der Slowakei** - soweit sie Gebrauchsglas herstellen - in **Lednické Rovne** und **Poltár** noch arbeiten, während in Tschechien Mitte 2009 nur noch Glaswerke für Behälterglas arbeiteten. Letzte Meldungen im Oktober 2009 waren, dass **Lednické Rovne** und **andere Unternehmen Glaswerke von Crystalex und Poděbrady übernommen** haben und mindestens zeitweise weiter betreiben (siehe PK 2009-4, Haller, Positive Nachrichten aus der Glaslandschaft Nordböhmen - Neuanfang für Crystalex - Glasmacher haben wieder Hoffnung.)

Dem Glaswerk **Lednické Rovne** hat auch die Pressglas-Korrespondenz viel zu verdanken: bereits 3 mal konnte ich im **umfangreichen Archiv**, das vom aufgelassenen **Glaswerk Rapotín** in Nordmähren übernommen wurde, nach Musterbüchern suchen. Jedes mal fand ich wichtige Kataloge von **Josef Schreiber & Neffen** und anderen Glasunternehmen, die in der PK dokumentiert werden konnten. **Den verantwortlichen Mitarbeitern von Lednické Rovne möchte ich hier danken und ihnen wünschen, dass das Unternehmen auch weiterhin so erfolgreich ist, wie seit mehr als 100 Jahren!**



Die sich nähernden Feiern des **100-jährigen Bestehens** der Glashütte in **Lednické Rovne** und der diesjährige **96. Jahrestag** der dortigen Produktion von **Tischglas** geben Anregung zu einem Rückblick auf die bislang geleistete Arbeit und fordern zur Rekapitulation der bisherigen Ergebnisse und zur Absteckung neuer Pläne auf.

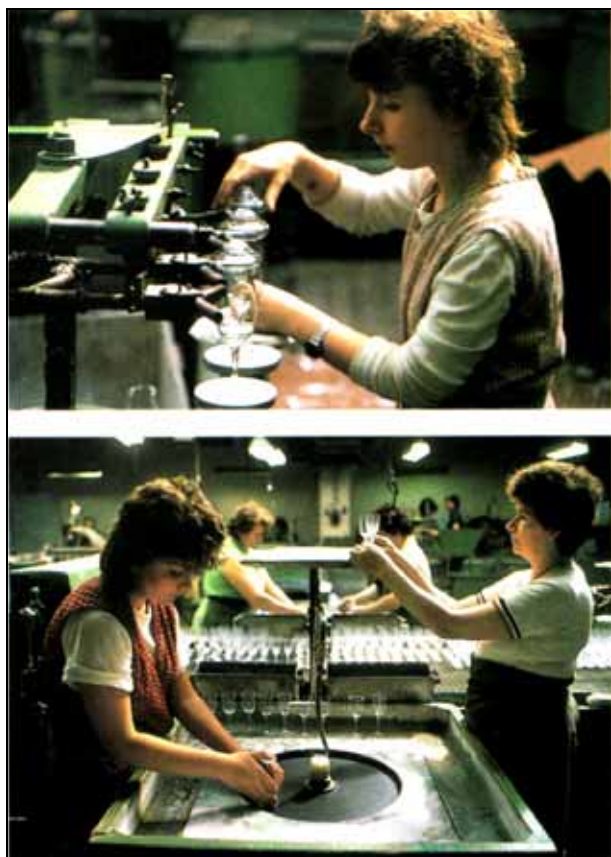
Gründer der Glashütte in Lednické Rovne war **Josef Schreiber jun.**, Mitglied einer verzweigten Glasmacherfamilie und Mitinhaber der Wiener Firma **Josef**

Schreiber & Neffen, die einige Glasbetriebe gepachtet und in ihrem Besitz hatte. Die **erste Glashütte in der Slowakei** mietete sie im Jahr **1873** vom Grafen **Albert Zay** auf seiner Herrschaft in **Uhrovec** (Karolinenthal). Im Jahr **1890**, als sie den 25. Jahrestag erfolgreicher Tätigkeit feierte, besaß Schreibers Gesellschaft **11 Glashütten mit 16 Glasöfen und 2 Braunkohlengruben**.



Das Vermögen, das Josef Schreiber als Mitglied der Gesellschaft erlangte, investierte er im Jahr **1890** in den **Kauf der ausgedehnten Herrschaft Lednica** im Nordwesten der Slowakei. Er nahm sofort eine großzügige Rekonstruktion dieser Herrschaft vor, wobei er auf den erworbenen Grundstücken große Mengen an **Holz** gewann. Die mit seinem Verkauf verbundenen Schwierigkeiten brachten Josef Schreiber auf die Idee, auf der Herrschaft eine Glashütte zu errichten. Der Bau des neuen Betriebs in den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden verlief schnell und die **Produktion von Tafelglas** wurde bereits im Jahr **1892** aufgenommen. Technologische und Absatzprobleme bewogen jedoch den Besitzer bald zur Änderung des Produktionsprogramms. Josef Schreiber kaufte die **modernsten Produktionsanlagen** für die Herstellung von **gespresstem und geblasenem Tisch-**

glas, zu deren Bedienung er Glasmachermeister aus **Velké Losiny** und **Rapotín** [Groß Ullersdorf, Reitendorf, beide Nordmähren], aus **Detva** und **Lučeneč** [Dettva, Lizenz, beide Mittelslowakei] kommen ließ. Vorbild für Josef Schreiber war die Produktion des französischen Betriebs Compagnie des Cristalleries de **Baccarat** (Meurthe et Moselle). Zum Unterschied von der französischen Firma arbeitete die Glashütte in Lednické Rovne mit **Sodakaliglas** und keinesfalls mit Bleikristall. Ihre Erzeugnisse wurden unter der Handelsmarke „**Kaiserkristall**“ für **Pressglas** und „**Ronakristall**“ für **geblasenes Glas** verkauft. Außergewöhnlichen Mut und Flexibilität, mit moderner Technologie zu experimentieren, bewies Josef Schreiber auch dadurch, dass er als erster auf dem europäischen Kontinent im Jahr **1896** in der Raffinationswerkstatt **Pantographiermaschinen** einführte. Die Glashütte in Lednické Rovne erzielte unter seiner Leitung große Erfolge.



Nach dem **Tode Josef Schreibers im Jahr 1902** änderte sich jedoch die Lage für einige Jahre. Die Erben hatten für das Glasunternehmen kein Interesse. Sie vermieteten es und **verkauften** es im Jahr **1909** an die **Aktiengesellschaft Glashüttenwerke, vormals J. Schreiber und Neffen in Wien**. Die letzte Veränderung in der Leitung der Glashütte erwies sich für ihre weitere Entwicklung als vielversprechend. Im Jahr **1910** wurden ein neuer Glasofen, eine Malwerkstatt, eine Schleiferei, ein Maschinenraum, Wasserleitung, Generator, Verpackungsraum, Musterraum und Büros eingerichtet. Desweiteren wurde ein **Sozialprogramm** realisiert und eine **Arbeitersiedlung** gebaut. Der Erste Weltkrieg verhinderte dann die weitere Erweiterung und Entwicklung der Arbeit in der Hütte.

In der **1918** neu entstandenen **Tschechoslowakischen Republik** verzeichnete die Glashütte zunächst eine **Konjunktur**. Zu den bekanntesten Erzeugnissen gehörten zu jener Zeit **Zylinder für Petroleumlampen**, die vor allem in die USA unter der bekannten Handelsmarke „**Ronakristall**“ ausgeführt wurden. Trinkglas wurde vorwiegend mit geätztem Dekor verziert, der außer kurzweilig in den 1920-er Jahren, wo er den Art-deco-Stil übernahm, nicht von den traditionellen Pseudostilformen abging. Der versprechende Aufschwung des Unternehmens wurde jedoch durch die ungünstige Wirtschaftslage und Krise sowie die weitere politische Entwicklung in Europa unterbrochen. Nach Überwindung der Schwierigkeiten entwickelte sich die Glashütte in den **1940-er** Jahren zum **modernsten Betrieb dieses Typs in der Slowakei**. Hier wurden **außer Tafelglas alle Arten von Glas** erzeugt und die ersten ernsthaften Versuche der Gestaltung von Kunstglas unternommen; erwähnenswert ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem **Maler Vincent Hložník**. Die fortschreitenden Kriegereignisse stellten den Gang der Glashütte am **22. Februar 1945** ein.



Nach der Befreiung begann man am **28. August 1945** wieder an den Glasöfen in Lednické Rovne zu arbeiten. Seit der **Nationalisierung** trägt der Betrieb den Namen **Spojené sklárne** (Vereinigte Glashütten), **Nationalunternehmen**. In der ersten Zeit nach dem Krieg machte sich auch hier ein **Mangel an Arbeitskräften** bemerkbar. Trotzdem erzeugte die Glashütte ein außergewöhnlich breites Sortiment - **glattes sowie veredelttes Tischglas, Glühlampenkolben, Schank- und Verpackungsglas**.

Am 1. 1. **1962** wurden die Glashütten Spojené sklárne Lednické Rovne in die **Produktionswirtschaftseinheit** - die Vereinigung von Unternehmen für **Gebrauchsglas** in **Nový Bor** - eingegliedert. **1964** erfolgte die **Einstellung der Produktion von Verpackungsglas** und der Umbau des Aggregats für die Herstellung **maschinell geformter Kelchgläser**. Im Mai **1965** wurde auch die Erzeugung von Babyflaschen eingestellt und an ihrer Stelle die Produktion von glatttem und veredeltem Glas erweitert. Eine in zwei Etappen aufgeteilte komplexe **Rekonstruktion** des Betriebs begann **1964**. Die erste wurde **1968** beendet, die zweite **1972**. Das Nationalunternehmen Spojené sklárne reihte sich mit seiner initiativen Arbeit, den Ergebnissen auf dem Gebiet der technischen Entwicklung und Produktion zu den **führenden Gebrauchsglasherstellern**.

Ein bedeutendes Ergebnis der Arbeit des im Jahr **1955** gegründeten hiesigen **Künstlerzentrums** war die Ausarbeitung der Technologie zur Herstellung von **Kelchgläsern mit gezogenem Fuß**. Durch das Verdienst von **Karol Hološko** und seinen Mitarbeitern, insbesondere von **Jaroslav Taraba**, konnte diese technologische Idee noch weiter gestalterisch entwickelt werden. Der Schwerpunkt der Produktion der Glashütte liegt auf der **Handarbeit**; seit den **1970-er** Jahren wird hier jedoch auch die **automatisierte Trinkglas-Großserienproduktion** erfolgreich realisiert. Nach individuellen Wünschen einiger Kunden erfolgt außerdem die Veredlung der Glasformen. Neben der Ätzung, die zusammen mit dem Schliff in der hiesigen Produktion die älteste Tradition hat, wird die Technik des Mattierens, der Handmalerei, des Vergoldens und in der automatisierten Produktion Siebdruck, Laser und Diagravur verwendet.

Das Profil der Nachkriegsproduktion des Trinkglases in Lednické Rovne beeinflussten neben **Karol Hološko** und **Jaroslav Taraba** auch weitere Designer: **Dagmar Kudrová**, **Julie Pivcová**, **Jindřich Rejntart**, **Miloš Matoušek**, **Jarmila Dršková** u.a. Gegenwärtig [1988] arbeiten in der Abteilung für Innovationen und Industriedesign dieser Glashütte **Jaroslav Taraba**, **Ladislav Pagáč** und **Jozef Kolembus**.

Der jüngste dieses Trios ist **Jozef Kolembus** (geb. 1955). Fachbildung erlangte er an Schulen in Bratislava und das Studium beendete er im Jahr 1980 im Atelier von Dozent Askold Žáčko an der Hochschule für bildende Künste. Die künstlerische Invention von Jozef Kolembus ist eng mit der Industrieproduktion verbunden. In den Glashütten Lednické Rovne erarbeitete er beispielsweise das Element des doppelten gezogenen Fußes bei einer Trinkglasgarnitur, die auf der Internationalen Konsumgütermesse in **Brno 1988** mit der **Goldmedaille** ausgezeichnet wurde. Er befasst sich mit der Komposition des Tischglases und ergänzt klassische Trinkglasgarnituren um Flaschen, Karaffen, Krüge, Schalen u.a. Seine Fähigkeit, die verschiedensten Formen des Tischglases geeignet zu kombinieren, entspricht den individuellen Forderungen verschiedener Arten des Tafelns.

Ladislav Pagáč (geb. 1949) ist Absolvent der Kunstgewerbeschule und des Ateliers für Glas in der Archi-

tektur an der Hochschule für bildende Künste in Bratislava. Er arbeitet seit 1985 in der Designerabteilung der Glashütten Spojené sklárne Lednické Rovne. Sein Schaffen betrifft hauptsächlich dünnwandige Tischglasgarnituren, wobei er einige der Ideen des individuell gestalteten Trinkglases in die Industrieproduktion überträgt. Erwähnt sei die Garnitur von Trinkbechern und Karaffen, die als wiegende Objekte aufgefasst sind; die Bewegung wird durch die Einlage einer kugelförmigen Ausbuchtung in den flachen Boden hervorgerufen. Die glatten reinen Formen vollendet er durch asymmetrische Linien. Entsprechend den Forderungen des Produktionsbetriebs experimentiert Ladislav Pagáč auch mit der Veredlung der glatten dünnwandigen Form. Interessante Ergebnisse erzielt er beim **Dekorieren mit Laserstrahl**, wobei er feine Linien verwendet, mit denen er die ganze Wandung des Gefäßes bedeckt. Für die Industrieproduktion gestaltete er **hüttengeformte und veredelte Gefäße**. Die während des Studiums gewonnenen Erfahrungen orientierten sein Interesse gleichfalls auf die Architektur. Er ist Autor eines Entwurfs zur architektonischen Gestaltung des Mobiliars für den neuen Musterraum des Betriebs, wobei er Glas- und Metallelemente der im Betrieb Kodreta Myjava erzeugten Möbel verwendete.

Abb. 2009-4/362
Entwürfe Jaroslav Taraba
Hüttendekorierte Vasen Nr. LR-56609
Glasrevue 1988-09, S. 14



Jaroslav Taraba (geb. 1932) ist seit **1972** Leitender Gestalter der **Abteilung für Innovationen und Design**, der mit der Designertätigkeit in diesem Betrieb bereits 40 Jahre seines Lebens verband. Anfangs unter der Leitung und später in Zusammenarbeit mit **Karol Hološko** löste er eine Reihe technologischer gestalterischer Probleme. Seit Ende der 1950-er Jahre widmet sich Jaroslav Taraba der selbständigen Designerarbeit. Seine ersten Autorentwürfe für Tischglas sind mit grafisch reinem **Pantodekor verzierte dünnwandige Kelchgläser auf schlankem Fuß**. Die nüchterne Verzierung ist mit Rücksicht auf die natürliche Wirkung des Glasmaterials gestaltet. In der Auffassung dieser Arbeiten klingt das **tschechoslowakische Glasdesign der 1950-er Jahre** aus. Feines modernes Gefühl und kultivierte Ornamentik kommen auch in der erfolgreichen Gestaltung von

Bechern mit geätztem Dekor vom Beginn der **1960-er** Jahre zum Ausdruck; damals begann Jaroslav Taraba sich immer mehr mit der Problematik der **Hüttenformung** des Glases zu befassen. Er schuf eine Gruppe dekorativer Gefäße, die mit ihrer Form die Vorstellung alter, am Beginn des 19. Jahrhunderts in der Slowakei erzeugter Flaschen evozieren; ausdrucksvolle **Farbigkeit** unterstreicht ihre im großen und ganzen einfache robuste Form. In den **1970-er** Jahren konzentrierte sich Jaroslav Taraba von neuem auf die Gestaltung von Tischglas. In seiner Arbeit trat in dieser Zeit eine gewisse Verschiebung ein: die **Formen wurden massiver** und besondere Aufmerksamkeit widmete er vor allem der Formung des Fußes durch reiche Profilierung. Er ist Autor einer Reihe ästhetisch wirkender und kommerziell erfolgreicher Trinkglasentwürfe, die bei inländischen sowie internationalen Wettbewerben ausgezeichnet wurden. Gegenwärtig reiht sich **Jaroslav Taraba zu den bedeutendsten Repräsentanten des tschechoslowakischen Glasdesigns**, und aus dieser Stellung gehen für ihn auch viele offizielle Pflichten hervor. Er ist Mitglied zahlreicher künstlerischer Jurys und Kommissionen. Als einer der Initiatoren der **Gründung des Museums des slowakischen Glashüttenwesens in Lednické Rovne** beteiligte er sich in nicht geringem Maße an der Anfertigung von Kopien historischen Glases für diese Exposition. Gelegentlich greift er auch in den Bereich des monumentalen Schaffens für die Architektur ein. Der Schwerpunkt seines Werkes lag und liegt jedoch stets auf Gegenständen, die das uns alltäglich umgebende Milieu angenehm gestalten.



Neueste Informationen über die Produktions- und Handelspläne des Betriebs gab uns der **Produktionsdirektor der Glashütten Spojené sklárne Lednické Rovne, Nationalunternehmen**, Dipl.-Ing. **Bohuslav Krasňan**:

„**Schwerpunktprogramm des Betriebs ist die Produktion von Gebrauchsglas**. 65 % der Produktion sind für den Export bestimmt, davon ist 75 % Handfertigung. Größter Abnehmer ist die Sowjetunion, von den übrigen rund 40 Abnehmern gehören zu den bedeutendsten Partnern Italien, USA, BRD, Kanada, Frankreich,

Großbritannien, Griechenland u.a. Die Kapazität des Betriebs ist durch konkrete Bestellungen aus dem In- und Ausland ausgelastet. Es kann sogar gesagt werden, dass gegenwärtig die Produktionskapazität nicht mehr ausreicht, um die Forderungen aller Abnehmer zufrieden zu stellen.

Im Produktionsprogramm des Betriebs erschienen bis heute etwa **55.000 Grundmuster**. Diese Zahl schließt aber nicht die Größen- und Artvarianten der einzelnen Garnituren ein. Gegenwärtig befinden sich in der Produktion etwa **2.000 Arten des Tischglases**. Die Innovation des Sortiments ist unsere erstrangige Aufgabe“, sagt Dipl.-Ing. Bohuslav Krasňan. „Dem dient die bereits früher eingerichtete **Abteilung für Innovationen und Industriedesign**. Die Hauptlast der Arbeit dieser Arbeitsstätte ruht auf den Schultern der Betriebsgestalter. Für ihre Bedürfnisse wurde deshalb direkt im Betrieb der Glashütte eine **Experimentierwerkstatt** eingerichtet, in der erfahrene Glasmacher die Entwürfe der Glasgestalter überprüfen und realisieren. Mit neuen technischen und technologischen Ideen kommen jedoch **nicht nur die Künstler, sondern auch die Glasmacher**. Unbedingt erwähnenswert ist beispielsweise der Hüttenmeister Miroslav Myšák, dessen Themen kürzlich Jaroslav Taraba künstlerisch ausgearbeitet hat. Ähnlich positiv sind auch die Ideen des Glasmachemeisters František Bulko.“

Zur Problematik der Innovation des Produktionssortiments erklärte Dipl.-Ing. Bohuslav Krasňan im weiteren: „Unsere Abteilung für Industriedesign beschäftigt gegenwärtig **drei bildende Künstler**. Gelegentlich arbeiten wir mit externen Entwerfern zusammen. Ein erfolgreiches Beispiel dieser Zusammenarbeit ist die **automatisch geformte Trinkglasgarnitur „Carine“**, die auf der Internationalen Konsumgütermesse in **Brno 1987** mit der **Goldmedaille** ausgezeichnet wurde. Autor ihres Designs ist **Vladimír Žahour** aus den Glashüttenwerken **Bohemia Poděbrady**. Unsere Stammdesigner beteiligen sich an führenden Weltmessen, wie es die Frühjahrs- und Herbstmesse in Frankfurt am Main, MACEFin Mailand und viele andere sind.

Für die Innovation unseres Sortiments ist der direkte Kontakt mit dem Kunden sehr wichtig. Er wird durch Vermittlung der Aktiengesellschaft **Glassexport** realisiert, die Verhandlungen direkt im Betrieb einleiten kann, wo die Forderungen der Kunden operativ behandelt werden können. Auf diesem Gebiet läuft bereits eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Firmen Bohemia Rappresentanze, srl (Mailand, Italien), Bohemia Crystal (Selb, BRD); **Handelsbeziehungen** haben wir auch mit den Firmen Belfor & Co., Ltd. (Ottawa, Kanada), Emersa (Madrid, Spanien), Česká the Art of Glass Inc. (New York, USA) u.a.

Für die Produktion ist die **Ausbildung** der jungen antretenden Glasmachergeneration äußerst wichtig. Dessen ist sich auch die Leitung der Hütte bewusst, und sie sorgt für die Erhöhung der Anziehungskraft dieses Berufs. Die **Fachlehrlingsausbildungsstätte** unseres Betriebs dient der Heranbildung von Fachleuten für die Maschinenproduktion sowie Handfertigung. Jährlich verlassen sie etwa **60 Absolventen**. Die meisten von ih-

nen bleiben dem Betrieb treu. Im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an die professionelle Qualifikation und um den Fachzweig attraktiver zu machen, wurde mit Beginn des Schuljahres **1988/1989** das Unterrichtsfach - **kunsthandwerkliche Bearbeitung des Glases mit Abitur** - eingeführt. Dieses Experiment betrachten wir als erfolgreichen Schritt zur Stabilisierung der Arbeitskräfte, denn die Erhöhung der Qualifikation ist ein Bestandteil des Erziehungsprogramms des Betriebs.

Unsere führenden Glasmachermeister haben Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit auch auf internationalem Fo-

rum unter Beweis zu stellen. Regelmäßig beteiligen sie sich beispielsweise an den in **Weißwasser** veranstalteten Wettbewerben, dem bekannten Glasindustriezentrum der **DDR**. Sie erzielten hier bereits viele Spitzenplatzierungen. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft für diese Mitarbeiter zu ihrer Selbstrealisierung solche Bedingungen zu schaffen, damit sie ihr handwerkliches Können und ihr Talent voll nützen und so den Wert der Erzeugnisse unseres Betriebs qualitativ sowie ästhetisch bereichern können. Wir bemühen uns, alles dafür zu tun, um im Jahr **1992 den hundertsten Jahrestag** so würdig wie nur möglich zu begehen.“

Abb. 2009-4/363

Entwürfe Ladislav Pagáč, Teller und Schale Nr. LR-2073/E/D 26,5 cm, Schalen mit Fuß Nr. 56572/A, D 15, 21 und 12 cm
Tischgarnitur Nr. LR-2074, Vase Nr. 50505/26,5 cm
Glasrevue 1988-09, S. 8



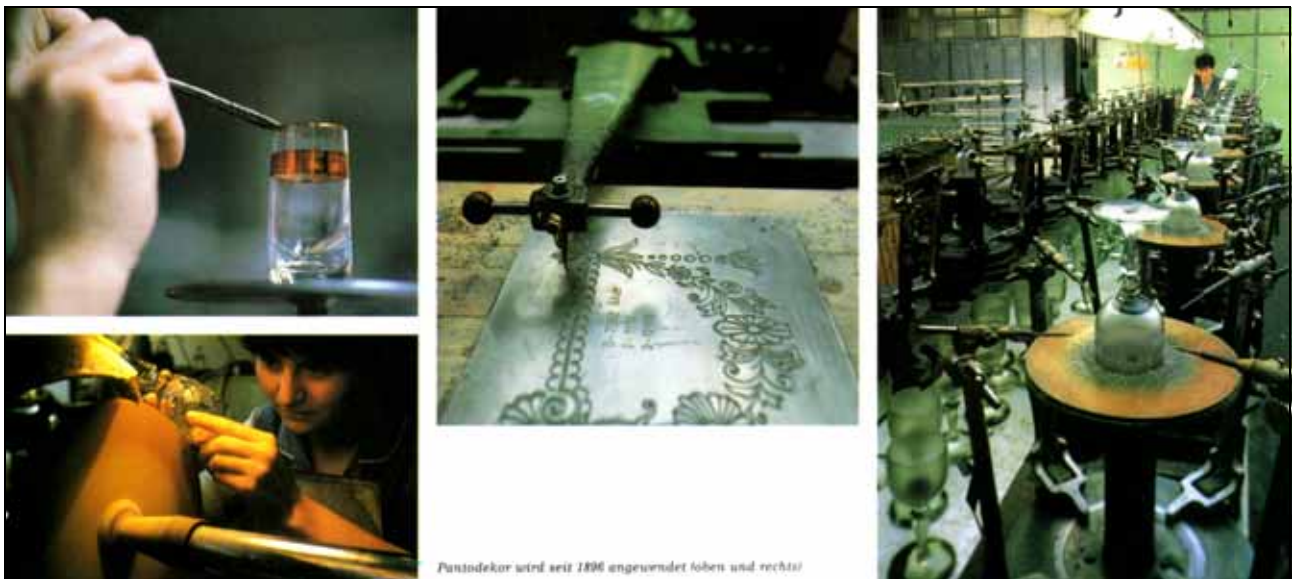
Abb. 2009-4/364

Entwürfe Jaroslav Taraba, Krug und Kelchglas Nr. LR-56568 aus der Garnitur für alkoholfreie Getränke, Tischgarnitur Nr. LR-2067

Entwürfe Jaroslav Taraba, Trinkglasgarnitur Nr. LR-2059, Trinkglasgarnitur Nr. LR-2072

Entwurf Juraj Mašláň, Trinkglasgarnitur Nr. LR-2070, Entwurf Vladimír Žahour, Trinkglasgarnitur Carine Nr. LR-2013, Dekor D-30322
 Glasrevue 1988-09, S. 10-14







Siehe unter anderem auch:

- PK 2002-2 SG, Wo lagen die ungarischen Glaswerke?
 PK 2002-2 SG, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
 PK 2002-2 SG, Gläser der Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
 PK 2002-4 SG, Glasfabrik Groß Ullersdorf der Glashüttenwerke Josef Schreiber & Neffen, A.G., Wien
 PK 2002-4 SG, Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“
 (Schreiber, Kuchinka, Kossuch, Zahn ...)
 PK 2003-3 Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]
 PK 2003-4 SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien (erg. 09-2003)
 PK 2004-4 SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien und Geschichte der
 Glashütten im Grenzgebiet Mähren - Slowakei (ergänzt 2004-10)
 PK 2004-4 Anhang 04, 05, 06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas
 Das Stölzle-Glasimperium (1940 Zusammenschluss mit Schreiber & Neffen)
 PK 2004-4 Anhang 07, Schreiber & Neffen, Jubiläumsschrift Slowakische Glashüttenwerke,
 vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942
 Lednické 1942-1942, Zum 50 jährigen Bestand unseres Betriebes
 PK 2005-3 Glasrevue 1986-02, Glas aus Slowakischen Glashütten (Zlatno, Katarínska Huta, Málinec,
 Lednické Rovne, Poltár)
 PK 2006-3 Tronnerová, SG, Firma Josef Schreiber & Neffen, eingepresste Marke „SN in einer Raute“
 PK 2006-4 Slowakisches Glasmuseum, Hundert Jahre des Glaswerks in Lednické 1892-1992
 PK 2006-4 Faltblatt des Slovenské Sklárske Muzeum in Lednické Rovne, Slowakei 2006
 PK 2006-4 Slowak. Glasmuseum, Ausstellung im Slovenské Sklárske Muzeum in Lednické Rovne,
 Slowakei 2006
 PK 2007-1 Tronnerová, Glasindustrie in Mähren - Die Produktion der Firma J. Schreiber & Neffen in
 der Sammlung der Moravská galerie v Brně [Mährische Galerie Brünn]
 PK 2007-1 Tronnerová, Ansichten der Glashütten und Zechen von Josef Schreiber & Neffen 1857 -
 1882
 PK 2009-4 Glasrevue 1987-09, Die Besten der Besten 1987 - Slowakische Glaswerke Bratislava,
 Katarínska Huta, Lednické Rovne, Nemšová, Nová Baňa, Poltár, Trnava, Zlatno
-
- PK 2003-4 Anhang 13, SG, Neumann, Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber &
 Neffen, Wien 1932 (Auszug)
 PK 2003-4 Anhang 15, SG, Neumann, Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber &
 Neffen, Wien 1937 (Auszug)
 PK 2006-4 Anhang 02, SG, Archiv Lednické Rovne, MB Pressglas Schreiber 1915
 PK 2007-1 Anhang 01, SG, Archiv Lednické Rovne, MB Pressglas Schreiber 1934
 und viele weitere Musterbücher ...